

Kinderbetreuung und Hauspreise in Coronazeiten

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 7. Dezember 2021 20:47

In einer Hinsicht muss ich [Tom123](#) ehrlich gesagt zustimmen: Wenn es nicht gravierende Ausgaben gibt, die nicht ins normale Budget des Durchschnittsmenschen fallen (Unterhalt an Expartner, gesundheitliche Kosten usw.), dann gibt es keinen Grund als Lehrer mit verdienendem Partner nicht sparen zu können. Bei solchen Behauptungen kann ich nur staunen. Wir haben vor 1,5 Jahren das Haus gekauft und die Konten waren bis auf das Notfallgroschenkonto von etwa 12000 Euro im wahrsten Sinne des Wortes komplett leergefegt und trotzdem haben wir jetzt wieder ein neues Polster angelegt. Bei uns bleiben immer mehr als 1000 Euro übrig, trotz vergleichsweise hoher Abzahlrate, ich arbeite derzeit Teilzeit (mal 75%, mal 50%), mein Mann Vollzeit. Und wir leben nicht besonders bewusst super sparsam. Was natürlich zum Teil wegfiel, waren die Urlaube, wir waren statt dreimal halt nur einmal weg.